

Telekom widerspricht Höcke-Aussage und prüft rechtliche Schritte

Die Deutsche Telekom wehrt sich gegen Höckes falsche Naziparole-Behauptung und prüft rechtliche Schritte. Erfahren Sie mehr über den aktuellen Fall. #Telekom #Höcke #Naziparole

Die Deutsche Telekom hat eine Aussage des AfD-Politikers Björn Höcke zurückgewiesen, in der er behauptete, dass das Unternehmen in der Vergangenheit den Slogan „Alles für Deutschland“ als Werbespruch verwendet habe. Ein Telekom-Sprecher erklärte, dass diese Behauptung falsch sei und rechtliche Schritte geprüft würden. Der Satz „Alles für Deutschland“ ist eine verbotene Losung der NSDAP und wurde von der SA verwendet. Björn Höcke muss sich vor Gericht verantworten, da er die Parole in einer Rede verwendet haben soll.

Die Deutsche Telekom war bereits im vergangenen Jahr gegen die AfD-Bundessprecherin Alice Weidel vorgegangen, nachdem sie ähnliche Behauptungen gemacht hatte. Weidel wurde aufgefordert, die Behauptungen zu unterlassen, was sie zugesagt hatte. In einem TV-Duell verteidigte Björn Höcke seine Wortwahl und betonte, dass er während der Rede nicht gewusst habe, dass es sich um eine SA-Parole handelte. Er bezeichnete den Satz als „Allerweltsspruch“.

Es bleibt abzuwarten, wie sich der Rechtsstreit zwischen der Deutschen Telekom und Björn Höcke weiterentwickeln wird. Die Nutzung solcher bedenklicher Parolen und die Konfrontation mit rechtlichen Schritten verdeutlichen die Sensibilität solcher Angelegenheiten im politischen Diskurs. Der Umgang mit

historisch belasteten Begriffen und Symbolen erfordert daher eine genaue Prüfung und Sensibilität, um Missverständnisse und Kontroversen zu vermeiden.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de